

© Georg Aerni

Sprengel Museum

Kurt-Schwitters-Platz
30169 Hannover, Deutschland

ARCHITEKTUR
Marcel Meili, Markus Peter Architekten

BAUHERRSCHAFT
Landeshauptstadt Hannover

TRAGWERKSPLANUNG
Drewes + Speth
Werner Sobek AG

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Müller Illien

FERTIGSTELLUNG
2015

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSDATUM
18. September 2015

Sprengel Museum Hannover - Erweiterung

Das bestehende Museum gibt topografisch und räumlich eine ausserordentlich komplexe Lage vor. Diese ist weder für den Museumsbetrieb noch für dessen Erweiterung einfach zu interpretieren. Das Projekt schlägt deshalb einen sehr einfachen Körper als Ergänzung vor, der – in ähnlicher Grösse wie der Bestand – ein eigenständiges Verhältnis zum See und zur Promenade formuliert: hervorgeschoben zu den Bäumen, leicht schwebend, mit einem einzigen Hauptgeschoss. Der nervöse Bestand und seine Bastion finden darin Abschluss und Rahmen.

Der Plan des neuen Ausstellungstrakts bildet zunächst eine einfache, klassische Enfilade mit weicher, übersichtlicher Besucherführung. Dieser Weg erhält seinen Rhythmus nicht nur durch unterschiedliche Raumformate, sondern auch dadurch, dass die Räume im Raster leise «tanzen»: Sie sind leicht abgedreht und verleihen damit jedem Saal eine gewisse Eigenständigkeit, die ausserdem durch unterschiedliche Raumhöhen unterstrichen wird. An den Nahtstellen zwischen dem strengen äusseren Kubus und dem bewegten Plan werden schmale, verglaste Loggiaräume eingerichtet, die örtlich einen Blick in die Umgebung gewähren: Kleine Foyers, die bei Bedarf auch bespielt werden können.

Diese tanzenden Raumfiguren werden durch eine ruhige und schwere Betonfassade zusammengehalten, deren Ausformulierung als Reliefbänder die Ereignisse im Innern visualisiert. Das Fassadenmaterial Beton wird als Werkstein behandelt, der durch gestalterische Eingriffe und handwerkliche Bearbeitung veredelt wird. So erhält der Werkstoff zum Beispiel durch seine dunkle Färbung eine noble, weiche, fast samtartige Anmutung. (Text: Architekten)



© Olaf Mahlstedt / ARTUR IMAGES



© Olaf Mahlstedt / ARTUR IMAGES



© Georg Aerni

Sprengel Museum

DATENBLATT

Architektur: Marcel Meili, Markus Peter Architekten (Marcel Meili, Markus Peter)
Mitarbeit Architektur: Elke Eichmann, Christof Weber; Maike Basista, Sarah Escher, Lukas Eschmann, Elina Geibel, Patrycja Okuliar-Sowa, Anna Poullou, Mathias Wünsche
Bauherrschaft: Landeshauptstadt Hannover
Tragwerksplanung: Drewes + Speth, Werner Sobek AG (Werner Sobek)
Landschaftsarchitektur: Müller Illien
Bauphysik: Müller-BBM
Fotografie: Georg Aerni, Olaf Mahlstedt / ARTUR IMAGES

Lichtplanung: Licht Kunst Licht AG, Bonn
Fassadenplanung Glas: AMP Fassadentechnik, Neuss
Elektro- & Sicherheitstechnik: Rathenow BPS GmbH, Dresden
Haustechnik: Inros Lackner AG, Rostock, Hannover

Maßnahme: Erweiterung
Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Wettbewerb: 2009 - 2010
Ausführung: 2012 - 2015
Eröffnung: 2015

Baukosten: 35,8 Mio EUR

PUBLIKATIONEN

werk, bauen + wohnen Behauster Schatten, Verlag Werk AG, Zürich 2016.
Bauwelt Sammlerstücke, Bauverlag BV GmbH, Berlin 2015.
domus Deutsche Ausgabe Kunst und ihre Räume, ahead Mediaberatungs GmbH, Berlin 2015.

WEITERE TEXTE

Energie für die Kunst, Bettina Maria Brosowsky, Neue Zürcher Zeitung, 07.10.2015
Sprengel: Ein tanzender Stein, gewachsen für die Kunst, Michael Wurmitzer, Der Standard, 18.09.2015


© Olaf Mahlstedt / ARTUR IMAGES

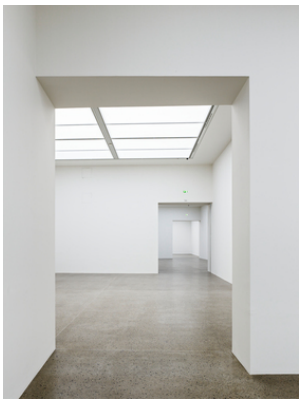

© Georg Aerni


© Georg Aerni

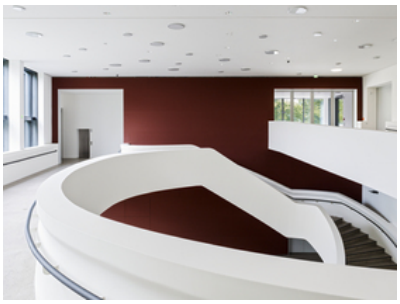
Sprengel Museum



© Olaf Mahlstedt / ARTUR IMAGES



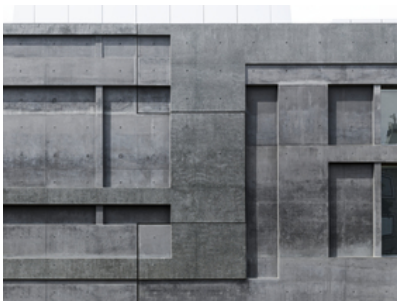
© Georg Aerni



© Georg Aerni



© Georg Aerni



© Georg Aerni